

Familiengartenverein Zürich-Wipkingen

Protokoll der 10. Generalversammlung vom 22. Januar 2016, 18 Uhr
Mensa Kantonsschule Zürich-Nord, Birchstrasse 107, 8050 Zürich

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzählenden und Protokollprüfenden
3. Protokoll der Generalversammlung vom 23. 1. 2015
4. Mitteilungen
5. Jahresbericht
6. Kassa- und Revisorenbericht
7. Décharge-Erteilung an den Vorstand und die Revisionsstelle
8. Budget 2016
9. Festsetzen des Mitgliederbeitrages
10. Wahl Arealchefin
11. Aktivitäten 2016
12. Anträge
13. Varia

Referat von Urs Vögeli, Vitogaz: "Sicherer Umgang mit Flüssiggas in Flaschen"

1. Begrüssung

Die Präsidentin eröffnet kurz nach 18 Uhr die 10. Generalversammlung des Vereins und begrüsst die anwesenden Pächterinnen und Pächter sowie die Gäste. Anwesend sind SR F. Leutenegger, M. Wittmer von GSZ, U. Loritz und M. Lagerström vom ERZ, Förster E. Rhyner, B. Weder Präsident QV Wipkingen mit Gattin, W. Moser vom SFGV mit Gattin, HP. Berger von Pomona, Vertreter der Ortsvereine Schwamendigen und Seebach G. Muster mit Gattin und JP. Zellweger. R. Mähli unser Ehrenmitglied mit Gattin Daniela, P. Meier der Zeitung Zürich Nord und der Referent U. Vögeli von Vitogaz.

SR F. Leutenegger, selbst früher privater Gärtner im Tessin, kennt die Probleme der Familiengärten und weiss, dass man ihnen Sorge tragen muss. In der Stadt ist der Druck auf Landflächen gross, deshalb werden Parzellen teilweise aufgehoben. Grund dafür ist vermutlich auch ein Planungsdefizit in den Aussenquartieren. Ersatzflächen können teilweise angeboten werden (zB. Dunkelhölzli), falls die aufgehobenen Parzellen nicht in Bauzonen liegen. Das kantonale Projekt, welches das Areal Breitenstein tangieren wird, liegt zur Zeit noch im "Tiefschlaf" und für den Brunnenhof sind Zwischennutzungen vorgesehen. F. Leutenegger dankt den Pächtern für ihren Einsatz für die Natur und die Biodiversität in den Gärten.

Fragen: a) Auswirkungen der Kulturland Initiative? FL: Sie hat keine Auswirkungen auf die Familiengartenareale. b) Wie geht die Stadt um mit Neophythen? FL: Primär werden gesundheitsgefährdende Pflanzen entsorgt. Dann spricht man mit den grossen Landbesitzern und zugleich werden Neophythen kontinuierlich ersetzt. Bei Neupflanzungen bevorzugt man einheimische Gewächse, die unser Klima ertragen. c) Vandalismus? Hier gilt es die Balance zu finden zwischen einem Gespräch mit den Beteiligten, einer Intervention oder einer Anzeige.

Nach dem Dank und Applaus für die Informationen des Stadtrates startet R. Nietlisbach offiziell die GV.

Entschuldigt haben sich Frau Ch. Bräm, Direktorin GSZ, P. Bass vom SFGV, die Grünflächenverwalter/in B. Pross und P. Meyer, die OV Juchhof und Susenberg M. Peer und M. Knecht sowie D. Guarisco von Bioterra. Einige Pächter mussten ferienhalber oder wegen der Grippe wegbleiben. Mit einer Schweigeminute gedenken wir der im letzten Jahr

verstorbenen Pächterinnen und Pächter H. Egli, W. Fenner, E. Hafner, A. Keller, O. Kürsteiner, G. Lehner, G. Mare, HU.Muggli, I. Thaqi, J. Zingg . R. Nietlisbach wünscht den Hinterbliebenen viel Kraft und Personen, die sie in dieser schwierigen Zeit begleiten. Die Präsidentin dankt der Kanti Zürich Nord für die Räume und Bewirtung. Die Mitarbeitenden erhalten für ihren Einsatz einen Blumenstrauss. 50 Rosenstöcke schenkte uns GGZ, die Gartenbaugenossenschaft. Kursbroschüren von Bioterra liegen auf. Unser Verein übernimmt bei einzelnen Kursen einen Teilbeitrag. Bis 23 Uhr wird uns das Duo Danwil musikalisch begleiten.

Die Einladungen zur GV mit den Traktanden wurden rechtzeitig verschickt. Aenderungen werden keine beantragt. Anwesend sind 251 Personen, davon 150 Stimmberechtigte. Das Absolute Mehr beträgt 76.

2. Wahl der Stimmzählenden und Protokollprüfenden

Als Stimmzählende wurden einstimmig gewählt: Bernhard Hartmann ka, Franco Serrenti ka, Ueli Steinemann ek und als Protokollprüfende Dölf Leserf ka und Ueli Steinemann ek.

3. Protokoll der Generalversammlung vom 17. 1. 2014

T. Liver verliest den Protokollprüfbericht mit der Bestätigung der ordentlichen Abfassung. Er dankt dem Verfasser für die grosse Arbeit. Die Präsidentin teilt mit, dass der Aktuar auch die Mitteilungen im Gartenfreund verfasst. Sie und das Publikum bedanken sich mit Applaus.

4. Mitteilungen

Im aktuellen Betriebsreglement gibt es einige Präzisierungen. Das Verbot von Kinderspielgeräten ist eine Vorsichtsmassnahme. Es befreit den Verein bei Unfällen von einer möglichen Haftpflicht. In den neuen Pachtverträgen gibt es zwei Kündigungstermine per Ende Januar bzw. Ende Juli. Da Bäume keine Nachbarn stören dürfen, bietet der Verein dieses Jahr an, Bäume und Sträucher durch eine Gartenbaufirma schneiden zu lassen. Zudem besteht die Möglichkeit, an einem von HP. Berger durchgeführten Baumschnittkurs teilzunehmen. Die Neupächterinformationen finden ab sofort in zwei Blöcken statt mit Theorie und Praxis, wobei ein Kompostierkurs integriert ist. Auch hier haben alle Pächter Gelegenheit, einen entsprechenden Kurs zu besuchen. 2016 wird der Verein wieder Bodenproben entnehmen, um den Pächtern eine Düngeempfehlung abzugeben. Die Laborauswertungen werden durch die Bodenschutzstiftung finanziert. Der Beitrag der Pächter entfällt dieses Jahr. A. Scholz musste ihren Rücktritt bekannt geben. An einer Sitzung haben wir sie bereits verabschiedet. Als neue Höcklibetreuerin konnten wir K. Wolf gewinnen. Auch die Gartenberaterin L. Rainoni gab ihr Amt aus gesundheitlichen Gründen ab. Viele Pächter und der Vorstand konnten von ihrem Wissen profitieren. Wir danken ihr mit einem Blumenstrauss für ihren grossen Einsatz. Ihr Amt ist noch vakant. Wasserstart ist am 19. März.

5. Jahresbericht der Präsidentin

Der Apfelbaum "Malus Topaz", Geschenk von GSZ zur Jubiläumsgeneralversammlung 2015, wächst im Areal Käferberg und die Uhr von SFGV hängt im Gärtnerstübli des Brunnenhofs. Nochmals Danke dafür. Letztes Jahr konnten wir 45 Neupächter begrüssen, die sich mit ihrer Unterschrift auch für einen Informationskurs verpflichteten. Durchwegs positiv waren die Rückmeldungen. Danken möchte ich den Mitorganisatoren dieser Kurse, den Arealchefs und der Gartenberaterin. Zur Zeit gärtnern Personen aus 24 verschiedenen Nationen in unserem Verein, wir sind somit ein wichtiger Teil sozialer Integration. Zu Besuch kamen per Rollstuhl oder Rollator auch Gäste aus dem Pflegezentrum Käferberg, im Winter zu einem Fondue, im Sommer zu einer Grillparty. 36 gut gefüllte Mulden mit Gerümpel wurden im Mai entsorgt, das Gärtnerstübli Brunnenhof erhielt ein neues Dach, der Grüne Bäse eine Alarmanlage und der Anbau der Materialhütte im Breitenstein wurde durch einen Pächter neu gedeckt.

Repariert bzw. ausgewechselt werden mussten eine Dohle in der Waid und eine Sickerleitung gegen den Bergdruck vom Käferberg.

Einzelne Eisenbahnschwellen wurden im Käferberg entsorgt, eine Kirschlorbeerhecke durch das Forstamt entfernt und die Stauden entlang der Waldgrenze zur Freude der Pächter geschnitten.

Gut besucht waren die Kompostier- und Baumschnittkurse in den verschiedenen Arealen. Diverse Anlässe fanden im Grüene Bäse und im Gärtnerstübli statt: Gartenfeste, Metzgeten, Oktoberfest. All den Organisatoren und ihren Helfenden gebürt ein grosser Dank. Ebenso danken möchte ich M. Widmer, J. Gräub, S. Bänninger, M. Bieri und B. Locher für die immer wieder tiptop gereinigten WC's - eine oft unangenehme Arbeit! Bei den Arealrundgängen freuten wir uns an vielen hübschen Gärten, mussten jedoch auch zwei Kündigungen wegen Vernachlässigung aussprechen. Der Vorstand besuchte in Schüpfenried einen Biobauernhof und eine Staudengärtnerei.

Zur Adventszeit erfreute der Samichlaus im Käferberg eine grosse Schar von Kindern. Dazu leuchtete hell und feierlich der von M. Kreuzer geschmückte Weihnachtsbaum. Schliessen möchte ich mit einem Gedanken von G. Ambrosio. Er schrieb: "Wenn ich die Erde bearbeite, fühle ich mich mit dem Boden verbunden. Ich weiss, dass ich ihm Sorge tragen muss, ist er doch die Quelle für alles was blüht und wächst"! In diesem Sinne wünscht die Präsidentin allen ein ertragreiches Gartenjahr mit Befriedigung in diesem Hobby.

Die Versammlung nimmt den Jahresbericht, der nur einen kleinen Teil aller Arbeiten enthält, mit grossem Applaus ab.

6. Kassa- und Revisorenbericht

Anhand der verteilten Zusammenstellungen erläutert uns der Kassier den Kassabericht. Leider musste er mehrere Mahnungen wegen ausstehender Zahlungen ausstellen. Der grosse Betrag für Unterhalt ist entstanden aus der Dachreparatur im Brunnenhof, Reparaturen diverser Zäune, der Erneuerung der Stromanlagen im Käferberg sowie Wasserschäden in der Waid. In den diversen Auslagen sind eine Rückzahlung an die Versicherung, der Ersatz eines Werkzeugkoffers und einer Kasse enthalten. Die Rechnung schliesst mit einem Gewinn von gut Fr. 14000.- Die Revisorin U. Hässig verliest den Revisorenbericht und bestätigt die exakte Buchführung. Sie empfiehlt der Versammlung aufgrund der am 17.12. 2015 erfolgten Prüfung die Rechnung zu genehmigen und Décharge zu erteilen.

7. Décharge-Erteilung an den Vorstand und die Revisionsstelle

Die Versammlung genehmigt einstimmig, ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen die Berichte und erteilt damit dem Vorstand und der Revisionsstelle Décharge. Applaus!

R. Nietlisbach bedankt sich beim Kassier für seine genaue und ausführliche Arbeit mit einem Tropfen Wein. Ein Dank geht auch an C. Sibincic, B. Locher, A. Scholz und K. Wolf für ihre Einsätze.

8. Budget 2016

Im Budget sind diverse grössere Beträge enthalten, die zu einem Ausgabenüberschuss von rund Fr. 3000.- führen. Teuer ist die neue Shreddermaschine für den Brunnenhof.

Rückstellung wurden gemacht für den Rückbau weiterer Eisenbahnschwellen, für aufwendige Reparaturen an mehreren Wasserleitungsnetzen. Zudem warten in allen Arealen viele Unterhaltsarbeiten. Das Budget wird ebenfalls einstimmig, ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen angenommen. R. Nietlisbach ist froh, kann sie auf einen zuverlässigen Kassier zählen, der auch immer für andere anfallende Arbeiten sofort da ist. Zudem dankt sie M. Dell' Ava für seine Einsätze bei den verschiedensten Frondienstleistungen.

9. Festsetzen des Mitgliederbeitrages

Die Mitgliederbeiträge müssen immer an der GV festgesetzt werden. Der Vorstand schlägt gleichbleibende Beträge vor, trotz eines finanziellen Polsters von rund Fr.

500`000.-, denn teure Reparaturen stehen an. Fr. 70.- für Aktive und Fr. 50.- für Passivmitglieder werden von der Versammlung einstimmig beschlossen.

10. Wahl Arealchefin

Vorgeschlagen ist Kathi Marx. Sie wird gewählt als AC für die Areale Waidburg I / II, Teile der Waid und Breitenstein. E. Epprecht und J. Lanka werden auch die neue AC als GO unterstützen. R. Nietlisbach kann deshalb den AC in diesen Arealen abgeben.

H. Rohner muss sein Amt als GO gesundheitshalber abgeben. Die betreffenden Parzellen werden von A. Bossard übernommen. HD. Albers erbt die Parzellen im ka. Sämtliche Funktionäre sind ersichtlich in den Anschlagkästen der Areale.

11. Aktivitäten 2016

Eine Zusammenfassung zeigt sämtliche Aktivitäten für 2016. Die Termine werden in den Anschlagkästen platziert, teilweise im Gartenfreund ausgeschrieben und sind zu finden auf der Homepage www.fgz.ch.

12. Anträge

Es sind keine Anträge eingegangen.

13. Varia

Die 11. Generalversammlung findet statt am Freitag, 20. Januar 2017.

W. Moser vom Schweizerischen Familiengärtnerverband dankt für die Einladung und überbringt die Grüsse des Verbandes. Der SFGV wird sich 2016 vorallem mit der Revision des Bundesgesetzes über Raumplanung beschäftigen. Ein Ziel wäre, dass für Familiengärten neu Zonen bestimmt würden, denn Familiengärten sind wichtig für die Biodiversität, die Nahrungsmittelproduktion und die Integration. Neu kann der Gartenfreund auf eine App geladen werden. Dort können mit Suchbegriffen ältere Themen nachgeschlagen werden.

Die Präsidentin dankt W. Moser für seine Ausführungen. Anschliessend dankt sie GSZ, dem Kleingartenteam, den Funktionären, alle Pächterinnen und Pächtern aber auch dem Vorstand mit den jeweiligen Partner/innen. Sie dürfen einen Blumenstrauss mitnehmen.

Nach dem Referat ist das Buffett geöffnet. Alle Angemeldeten erhalten vom Verein ein feines Nachtessen. Zuerst einen Salat und dann ein warmes Menu. Danke allen Kuchenspendern, die uns ein Dessertbuffett ermöglichten.

Schluss der Sitzung: 19.40h

Referat von Herrn Urs Vögeli, Vitogaz "Sicherer Umgang mit Flüssiggas in Flaschen"

Zum Schutz vor Unfällen sind Vorsichtsmassnahmen wichtig!

U. Voegeli erklärt uns kurz und mit klaren Bildern den richtigen Umgang mit Gasflaschen.

- Neue Flüssiggasflaschen haben Rondellen mit einer Gebrauchsanweisung. Diese nützt allerdings nur, wenn sie erstens gelesen und zweitens befolgt werden.
- Der Ventilschutz ist für Flaschentransporte (auch in den Gärten) gedacht, sodass kein Ventil Schaden nehmen kann.
- Ein Durchflussbegrenzer in den meisten Flaschen steuert die Ausflussmenge, darum muss der Gashahn nur wenig geöffnet werden.

- Deutsche billigere Druckregler haben das gleiche Gewinde, passen also an unsere Flaschen. Sie sind jedoch in der Schweiz nicht zugelassen, da sie undicht sein können!.
 - Der Gasschlauch sollte mindestens alle 5 Jahre ersetzt werden, da er vorallem an den Enden spröde werden kann. Eine einfache Kontrolle mit Seifenwasser ist möglich.
 - Gefahr besteht in Räumen, da hier die Konzentration bei austretendem Gas erhöht sein kann und weil das Gas, schwerer ist als Luft, sich nicht rasch verflüchtigt.
 - Für einen Brand braucht es immer drei Dinge: Brennbares Material, Sauerstoff meist aus der Luft, eine Flamme als Startmedium.
 - Beim Brand einer Flasche sofort wenn möglich Hahn zudrehen, ansonsten weg von der Flasche und notfalls Feuerwehr alarmieren mit Tf. 118.
 - Kunststoffflaschen sind ca. 3mal leichter als Metallflaschen, der Inhalt ist leichter abschätzbar, jedoch besteht die Gefahr des Schmelzens bei einem Brand.
 - Metallflaschen sind billiger, weil die Handhabung einfacher ist. Zudem ist die Verdampfungsleistung höher.
- Die Präsidentin dankt dem Referenten für seine prägnanten Aussagen.

H. Rutishauser